

Baubiologie Uwe Dippold

Baubiologe IBN · Sachverständiger · Gutachter

Rundbrief Nr. [34] Sommer 2013



Liebe Empfänger meines Rundbriefes, liebe Kunden, liebe Interessierte an Gesundheit und Ökologie,

Ich hoffe, Sie alle hatten keine Probleme mit der langen Regenzeit vor dem heißen Sommer und hoffentlich hatten Sie keine Überschwemmung.

Wenn doch, so möchte ich Sie auf meine Pressemeldung vom Juni 2013 aufmerksam machen, die auf meiner Webseite veröffentlicht ist: www.baubiologie-nuernberg.de/dokumente.php#v30

Ich biete jedem Opfer von Überflutung einen Nachlaß von 20% auf meine persönlichen Dienstleistungen bis Ende September 2013 an. Das gilt natürlich auch für Überschwemmungsoffer aufgrund von Gewittern.

Falls Sie also selbst betroffen sind oder jemanden kennen, so dürfen Sie dieses Angebot gerne annehmen bzw. weiterverbreiten!

Im Übrigen habe ich wieder vielfältige Informationen für Sie zusammengetragen bzw. auch neue Produkte für ein besseres, weil gesünderes Leben für mich und für Sie gefunden.

Und natürlich erzähle ich Ihnen den Fortgang der Sanierung meines eigenen Wasserschadens, der inzwischen zu meiner Zufriedenheit saniert ist. Aber das scheint leider bei anderen Geschädigten meist nicht der Fall zu sein....

Neuartige, baubiologisch einwandfreie LED-Birnen

Seit kurzem gibt es neuartige LED-Birnen, deren Licht dem einer Glühbirne und somit dem Sonnenlicht ähnelt und die auch nicht, wie herkömmliche LED-Birnen, hochfrequent flimmern.

Sie ist also baubiologisch einwandfrei und ich kann sie Ihnen empfehlen. Die Birne wird beworben mit einer extrem langen Lebensdauer und die Verarbeitung ist extrem hochwertig.

Vorläufig werden sie nur über Baubiologen verkauft und Sie können Sie über mich beziehen.

Ich muss vom Hersteller der Birnen aber eine größere Menge kaufen, so dass ich zuerst Ihre Bestellungen aufnehmen werde und erst ab einer bestimmten Gesamtbestell-Menge die Birnen selbst bestellen und dann an Sie ausliefern kann.

Die Preisabstufungen für Sie:

- 1-3 Birnen, je 42 €**
plus 7,50 € Versand
- 4-10 Birnen, je 40 €**
plus 7,50 € Versand
- 11-20 Birnen, je 38 €**
plus 7,50 €
Versand
- 21-50 Birnen, je 36 €**
Versand frei

Weitere Preise auf Anfrage.

Bei diesen Preisen verdiene ich nichts! Das ist ausschließlich ein Kundendienst für Sie!

Technische Details:
230 V / 50 Hz – 10 W – 750 lm –
3000 K – E27 – nicht dimmbar.

INHALT

Neuartige, baubiologisch einwandfreie LED-Birnen S. 1, 2

Zusammenarbeit mit Birgit Dinter, Baubiologin S. 2

Wasserschäden – unendliche Geschichten im Kampf mit Versicherern und Sanierern Teil 2 S. 2, 3

Kampf mit Versicherern und Sanierern S. 2, 3, 4

Interessanter Link für Energie-Einspar-Maßnahmen S. 4

Suchanzeige S. 4

Impressum S. 4



Vorteile gegenüber Energiesparlampen und allen anderen LED-Birnen

- kein Lichtflimmern
- ausgewogenes Lichtspektrum
- gute Farbwiedergabe
- sehr geringer Energieverbrauch von nur 10 Watt bei einer Lichtausbeute fast wie bei einer früheren 75 Watt-Birne
- hohe Lebensdauer (bis 20 000 Stunden)
- keine Giftstoffe enthalten
- optional auch Elektromog-reduziert



Zusammenarbeit mit Birgit Dinter, einer Baubiologin aus Fürth

Seit Anfang Juni dieses Jahres arbeite ich auf den Gebieten Elektromog / Erdstrahlen mit einer Baubiologin aus Fürth zusammen. Der Grund dafür ist einfach: Ich habe extrem viel zu tun mit Schimmelbegutachtungen und Schadstoffmessungen. Damit ich Ihnen und allen weiteren Kunden auch in Zukunft Elektromog- und Erdstrahlenmessungen in höchster Qualität anbieten kann und Ihnen auch weiterhin die Sicherheit geben kann, alle sinnvollen und guten Abschirmprodukte genannt zu bekommen, habe ich eine gute Baubiologin für eine Partnerschaft gesucht und gefunden.

Natürlich biete ich Ihnen auch weiterhin Beratungen zu allen baubiologischen Themengebieten an, lediglich kann ich jetzt mit Frau Dinters Hilfe mehr in der gleichen Zeit leisten!

Hier stellt sie sich selbst vor: „Mein Name ist Birgit Dinter und ich bin Baubiologin IBN und Geopathologin mit dem Schwerpunkten Schlaf-



Baubiologin Birgit Dinter

platz-, Wohnraum- sowie Arbeitsplatzuntersuchungen.

Aufgrund persönlicher Erfahrungen und Erkrankungen im näheren Umfeld bin ich auf das Thema Wasseradern aufmerksam geworden und habe bei einem bekannten Nürnber-

ger Geomanten einen Einführungskurs ins Rutengehen absolviert.

Diese Erfahrung und Thematik ließen mich nicht mehr los und so machte ich eine Ausbildung zur Geopathologin mit den Schwerpunkten „natürliche Störzonen“ und „Elektromog“.

Um mein Wissen und die weiteren Zusammenhänge von Mensch, Umwelt & seinem Wohn- und Arbeitsumfeld zu vertiefen, folgten eine Weiterbildung als Baubiologin IBN und schließlich noch eine Prüfung als zertifizierte Wasserprobennehmerin.

Ich freue mich sehr über die Zusammenarbeit mit Uwe Dippold, da wir beide das gleiche Ziel haben – Menschen zu beraten, wie Belastungen vermieden, reduziert oder beseitigt werden können und Sie zu unterstützen, Ihre Gesundheit zu schützen oder wieder zu stärken.“ ■

Wasserschäden – unendliche Geschichten im Kampf mit Versicherern und Sanierern Teil 2

Zur Erinnerung noch einmal kurz die Ereignisse bei meinem eigenen Wasserschaden:

Anfang November 2012 Entdeckung eines undichten Rohres im Badezimmer

7.11.12: Verständigung der Versicherung über den Schaden

15.11.12: Ein Lecksucher der von der

Versicherung beauftragten Sanierungsfirma sucht das Leck, findet es aber nicht.

Auf mein Verlangen wird eine Trocknung in Aussicht gestellt, weil ich meine Fußbodenheizung nicht herausreißen lassen möchte.

13.12.12: Endlich, nach vier Wochen, kommt ein Sanierungsbeauftragter, um

das Ausmaß des Schadens festzustellen. Meine eigenen Messungen zeigen einen Schaden nicht nur im Bad, sondern auch im Hausflur davor, den der „Fachmann“ aber nicht findet oder finden will. Um einen möglichen, zwischenzeitlich eingetretenen, Schimmelschaden kümmert er sich ebenfalls **nicht!**

9.1.13: Beginn der Trocknung unter dem Estrich ausschließlich im Bad. Vorher

mussten über 200 Liter Wasser aus dem gedämmten Raum unterhalb des Estrichs abgesaugt werden. Die Menge überraschte den Trockner, aber er dachte sich nichts dabei!

Anfang März 2013: Seit Januar dreimal Kontrollmessungen der Trocknungsfirma, wobei jede Messung angeblich den vollen Trocknungserfolg bestätigte. Immer wurden erst auf mein Drängen hin Sondenmessungen direkt in der Dämmschicht unterhalb des Estrichs durchgeführt, die jedesmal noch Feuchtigkeit nachwiesen.

Immer wurde nur auf mein Drängen hin weitergetrocknet. **Hätte ich nicht selbst Messungen durchführen können, wären die Trocknungsmaßnahmen nach drei Wochen beendet worden!** So liefen sie weiter bis insgesamt Anfang Mai, also 17 Wochen!

16.3.13: Auf mein Drängen hin wurde jetzt endlich auch **im Flur** unterhalb des Estrichs gemessen und eine Durchfeuchtung der dortigen Dämmschüttung festgestellt (so wie ich es schon lange vorher festgestellt hatte).

22.3. 2013: Endlich kamen dann doch ein unabhängiger Sachverständiger, der Regulierer der Versicherung und zwei Abgesandte der Sanierungsfirma.

Jetzt stellten alle fest, was ich schon seit November 2012 vermutet und immer wieder geäußert hatte, dass nämlich der Bodenbelag sowie die Dämmung des Bodens im Flur komplett entfernt werden müssten, natürlich mit Abschottungs- und Feinreinigungsmaßnahmen und folgender Erneuerung der Dämmschüttung, des Trockenestrichs und des Fliesenbelags, weil auch unter dem Flurboden alles feucht und mithin inzwischen auch völlig verschimmelt sein müsste! Im Bad wird derweil weitergetrocknet.

8.4.13: Mit dem Projektleiter der Sanierungsfirma bespreche ich alle notwendigen Arbeiten und nenne die genauen Produkte, die ich in meinem baubiologischen Haus eingebaut haben möchte. Der Beginn der Sanierungsarbeiten wird zum 22.4.13 festgelegt

18.4.13: Nach Erhalt des schriftlichen Ablaufplans mit Angabe aller Produktdetails gebe ich mein Einverständnis. Es sollen alle Arbeitsbereiche abgeschottet und die Luft abgesaugt werden. Alles an Fliesen, Trockenestrich, alter,

schimmeliger Dämmschüttung und die feuchten Lagerhölzer sollen staubfrei in einen abgedeckten Abfallcontainer entsorgt werden. Neue Lagerhölzer und ganz bestimmte Gipsfaserplatten einer von mir gewünschten Firma und die von mir gewünschte Schüttung sollen danach fachgerecht eingebaut werden.

22.4.13: Beginn der Arbeiten. Abschottung des Arbeitsbereichs allerdings erst nach Intervention durch mich. Abbau der Abschottung nach Entfernung der Fliesen, des Trockenestrichs und der verschimmelten Schüttung, Die alten Lagerhölzer bleiben zunächst liegen

24.4.13: Ich entdecke, dass falsche Trockenestrichplatten und die falsche Dämmschüttung geliefert wurden (Begründung: Das von mir gewünschte Produkt sei nicht auf Lager gewesen, das gelieferte sei doch das gleiche). Nachdem ich den Lieferanten (einen Subunternehmer der Trocknungsfirma, der auch die Lagerhölzer auswechseln und die neue Schüttung einbringen soll) über die Unterschiede aufgeklärt hatte, musste er die Produkte austauschen.

25.4.13: Der Subunternehmer möchte die alten Lagerhölzer und die feuchte, verschimmelte alte Dämmschüttung mitten in meinem Hausflur einfach so rausreißen, ohne Staubschutz oder Folienabschottung. Dadurch würde mein gesamtes Haus mit Schimmelsporen und -partikeln kontaminiert werden. Auf meine Beschwerde hin muss er sich Folien beschaffen und eine Abschottung herstellen!

Er hat die Problematik der Kontamination durch Schimmel aber nicht verstanden, denn er legt die neuen Lagerhölzer auf die alten völlig verschimmelten Niveau-Ausgleichs-Unterlagen und lässt auch verschimmelte Schüttungsreste einfach auf dem Rohboden liegen.

Kurz bevor er die neue Schüttung einbringt, bemerke ich seinen Fehler und er muss alles noch einmal entfernen, den Roh-Boden säubern und die neuen Lagerhölzer danach auf saubere Ausgleichsteile legen.

Er hatte entweder keine Ahnung vom Umgang mit verschimmeltem Material und von Staubschutzmaßnahmen für Räume und Menschen. Oder er wollte einfach nur schnell fertig werden und mir unsaubere Arbeit unterjubeln, weil man die Einzelheiten ja schlecht kontrollieren kann, wenn alles wieder ver-

baut und das Bauteil abgeschlossen ist. In jedem Fall war seine Arbeitsweise völlig indiskutabel.

26.4.13: Ich mache den Projektleiter darauf aufmerksam, dass bei den ganzen Arbeiten die Bitumenabdichtung des Betonbodens gegen die Bodenfeuchte an vielen Stellen beschädigt wurde und diese Schäden vor weiteren Arbeiten erst behoben werden müssen. Leider hatte er das selber nicht bemerkt... Es wurde dann alles so erledigt, wie ich es wollte!

Ab dem 29.4.13 wurden dann die Estrichplatten auf die Lagerhölzer geschraubt und die Fliesen verlegt. Der Fliesenleger hat seine Arbeit zwar zufriedenstellend erledigt, aber beinahe hätte er zusätzlich starke Schäden in meinem Haus verursacht, indem er ein Stück alter Fliese unter der Zentralstütze meiner Treppe einfach wegstößte wollte. Diese Stütze trägt aber den Tragbalken meines Flurbodens im ersten Stock. Ich konnte das Schlimmste in Form von Bauteilsetzungen meines Zentralflures im ersten Stock gerade noch verhindern.

Am 3. Mai war endlich alles wieder so wie vorher: Alle Schäden infolge des Wasserschadens in meinem Haus waren behoben, die Dämmung unterhalb der Fußbodenheizung in meinem Bad war ausreichend getrocknet und alle Trocknungs- und Kontrollöffnungen wieder verschlossen.

Fazit: Es war angenehm, alle Arbeiten durch die Trocknungsfirma und ihren Projektleiter planen und ausführen zu lassen, weil nur ein Ansprechpartner nötig war für alle Angaben und Wünsche.

ABER: Es war unbedingt nötig, alle Messungen und Arbeiten engmaschig und kenntnisreich zu kontrollieren und immer gleich Kritik zu äußern und entsprechende Maßnahmen zu fordern. Ich kann jedem Laien bei einem Wasserschaden oder nach einer Überschwemmung nur raten:

Holen Sie sich kompetente Hilfe als Unterstützung gegen die Versicherung, den Regulierer und die Trocknungsfirmen. Als Laie können Sie keinesfalls einschätzen, ob die Messungen korrekt sind, ob überhaupt die Einschätzung des gesamten Schadensausmaßes korrekt ist und ob die Durchführung der Arbei-

Termine

Im letzten Rundbrief bat ich Sie um Rückmeldung, ob Sie Interesse hätten an Vorträgen einmal im Monat bei mir in meinem Büro.

Nur wenige Leute haben sich daraufhin dazu geäußert. Deswegen werde ich damit erst im nächsten Jahr beginnen.

Bis dahin können Interessierte nach wie vor meine **VHS-Vorträge** besuchen, die immer auch auf meiner Webseite angekündigt werden.



Kommen Sie auf jeden Fall zur Öko-Messe „Grüne Lust“. Sie finden mich wieder am gewohnten Platz an meinem Stand gegenüber der Wagenhalle. Und zwei Vorträge halte ich auch:

Am Samstag von 11–12 Uhr einen zum Thema **Schimmel** und am Sonntag von 12.30 – 13.30 Uhr einen zum Thema **Elektrosmog**.

Kommen Sie zuhauf...

Infos: www.gruenelust.de
www.baubiologie-nuernberg.de

**Grüne Lust am Wolfgangshof
in Anwenden vom
14. – 15. September 2013**

*Frieden und Glück seien mit
Ihnen allen. Uwe Dippold*

Impressum

Gesundes Heim – Gesundes Leben
Baubiologie Nürnberg Uwe Dippold
Kreuzäckerstr. 2, 90427 Nürnberg
Tel./Fax: 0911-18 09 874
dippel@web.de www.ghgl.de

Mitglied im Verband Baubiologie – VB
Mitglied im Verband Deutscher Baubiologen – VDB
Vorstandsmitglied des Vereins der Baubiologen:



Text, Redaktion,
Fotos: Uwe Dippold
Grafik: Maja Fischer · www.majagrafik.de
Druckerei: City Druck
Auflage: 1.000 Stck.

ten sach- und fachgerecht ist.

Das Einfordern und Bekommen von Dokumentationen der Messungen ist extrem nervig. Die Sanierungsfirmen möchten sich offenbar nur wenig in die Karten schauen lassen. **Erstellen Sie also selbst eine Dokumentation oder beauftragen Sie fachkundige Personen damit.**

Selbst wenn Sie die Kosten für einen unabhängigen Sachverständigen wie mich selber tragen müssten, was entgegen der Aussagen der Versicherer nicht unbedingt so ist, so ist der Nutzen doch unvergleichlich groß.

Mein Wasserschaden hat bei der sach- und fachgerechten Sanierung insgesamt Kosten von etwa 15 000 € für die Versicherung verursacht. Wäre ich ein Laie, so hätte die Versicherung nur eine Pauschale für die Trocknung in Höhe von etwa 400 € und die Kosten für die Reparatur der Wasserleitung bezahlt. Das wären insgesamt nur etwa 3000 € gewesen. Die Versicherung

hat bei mir also **etwa 5 Mal mehr** zahlen müssen, als sonst üblich, ausschließlich deswegen, weil ich wusste, was mir zusteht und weil ich selber das Ausmaß meines Schadens einschätzen konnte!

Man kann davon ausgehen, dass bei Wasserschäden in Obergeschossen, oder oberhalb von Kellern, die Schäden insgesamt deutlich höher sind, als sie in meinem Fall waren und die Ersparnisse der Versicherungen bei üblicher, schludriger Sanierung entsprechend viel höher sind, als sie bei mir gewesen wären!

Jeder Versicherungsfall, bei dem den Versicherern nur Laien gegenüber stehen, ist also ein glänzendes Geschäft für die Gesellschaften auf Kosten ihrer Versicherten.

Lassen Sie sich im Schadensfall nicht so über den Tisch ziehen, sondern lassen Sie sich kompetent und unabhängig zu Ihrem Nutzen beraten und begleiten. Es lohnt sich auf alle Fälle! ■

Interessanter Link für alle, die sich Energie-Einspar-Maßnahmen überlegen

<http://www.modernus.de/link/display/>

Auf der Webseite dann im linken Bereich den Unterpunkt „Simulation“ anklicken.

Hier finden Sie eine gute Möglichkeit, wie Sie geplante Energieeinsparungs- bzw. Haussanierungsmaßnahmen einmal ganz grob durchrechnen können.

Beachten Sie dabei den kleinen Hinweis, dass allein durch einen Austausch von Fensterscheiben genausoviel Energie ein-

sparbar ist, wie durch den Austausch der gesamten Fenster!

Und wenn Sie eine noch preiswertere Speziallösung möchten, dann sollten Sie mich kontaktieren. Ich vertreibe Spezialprofile, mit welchen man eine zusätzliche Einfachglasscheibe auf den Fensterrahmen aufbringen kann. Damit hat man auch schon starke Energieeinspareffekte mindestens bis zu 70%.

Fragen Sie mich nach den DUPLO-Profilen!

Suchanzeige

Heute kein Leserbrief, sondern eine Bitte von Frau Dinter in Not:

Kater in liebe Hände abzugeben!

„Sylvester ist ein sehr großer, verschmuster, schwarz-weißer Kater. Er ist kinderlieb und bisher Wohnungskatze, würde sich aber sicher auch an Freigang gewöhnen. Er ist geimpft, kastriert und beim Futter nicht wählerisch. (Er frisst alle Marken. Er bekommt 1x täglich Nassfutter und 1x täglich Rooyal Canin Urinary, da er vor ein paar Jahren Blasensteine hatte). Aufgrund privater Umstände-Umzug - kann ich ihn nicht behalten. Er ist übergangsweise bei meinen Eltern, kann aber aufgrund einer Allergie meiner Mutter nicht dort bleiben. Da ich ihn nicht ins Tierheim geben möchte, suche ich auf diesem Weg einen guten Platz für ihn. Er würde auch verschiedenes Katzenspielzeug und einen Kratzbaum mitbekommen.“

Bei Fragen und Interesse bitte anrufen: Tel. 0911-21 66 50 54

